

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0482/2013/BV

Datum:
19.12.2013

Federführung:
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Beteiligung:

Betreff:

Flächen für gemeinschaftliches Gärtnern (Urban Gardening) in Heidelberg

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 17. März 2014

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt	05.02.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bau- und Umweltausschuss	11.02.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	13.03.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

*Der Bezirksbeirat Weststadt / Südstadt und der Bau- und Umweltausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:
In der Grünanlage Zähringer Platz in der Weststadt werden durch die Stadtverwaltung ab Frühjahr 2014 Flächen für gemeinschaftliches Gärtnern (Urban Gardening) bereitgestellt.*

Finanzielle Auswirkungen:

Die Vorbereitung der Flächen kann im Rahmen der Unterhaltung durch das Fachamt erfolgen. Die weitere Unterhaltung obliegt dann der Initiative „Essbares Heidelberg e.V.“ Eine Anmeldung von Mitteln im Haushalt ist nicht erforderlich.

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	keine
Einnahmen:	
Finanzierung:	keine

Zusammenfassung der Begründung:

Nach Prüfung potentiell möglicher Flächen für Urban Gardening im Stadtgebiet Heidelbergs stellt die Verwaltung (Landschafts- und Forstamt) dem Verein „Essbares Heidelberg e.V.“ per Gestattung mehrere Teilflächen in der Grünanlage Zähringer Platz / Weststadt als Pilotprojekt zur Verfügung.

**Sitzung des Bezirksbeirates Weststadt/Südstadt vom
05.02.2014**

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 11.02.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 11.02.2014

4.1 Flächen für gemeinschaftliches Gärtnern (Urban Gardening) in Heidelberg Beschlussvorlage 0482/2013/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Dr. Lorenz, Stadtrat Wetzel, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Jakob

Herr Erster Bürgermeister Stadel berichtet, dass die Initiative „Essbares Heidelberg“ vor Beginn der Sitzung eine Liste mit 1.235 Unterschriften für die Umsetzung des Projekts „Urban Gardening“ übergeben hat.

Stadträtin Dr. Lorenz regt an, dass man auf die Feinstaubbelastung der angebauten Lebensmittel achten sollte. Auch Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz findet es nicht unbillig Schadstoffanalysen (nicht bloß in Bezug auf Feinstaub) durchzuführen. Herr Dr. Baader merkt dazu an, dass das ausdrückliche Ziel von Urban Gardening ist, innerstädtische Flächen zur Verfügung zu stellen. Außerdem wurden nur Flächen ausgewählt, die nicht an vielbefahrenen Straßen liegen. Mit der in der Vorlage vorgeschlagenen Fläche in der Weststadt habe man einen fast idealen Platz für Urban Gardening gefunden.

Stadtrat Wetzel fragt an, ob die Möglichkeit besteht, den Gestattungsvertrag zwischen Stadt Heidelberg und der Initiative Essbares Heidelberg e.V. einzusehen. Herr Dr. Baader erwidert, dass ein Gestattungsvertrag noch nicht existiert. Sobald dieser Vertrag formuliert wurde, wird er vorgelegt.

gezeichnet

Bernd Stadel
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung
Ja 13 Nein 0 Enthaltung 1

Sitzung des Gemeinderates vom 13.03.2014

Ergebnis: beschlossen
Nein 6 Enthaltung 2

Begründung:

1. Ausgangssituation

Mit der Informationsvorlage zum Thema Urban Gardening (Drucksache 0179/2012/IV) wurde zuletzt in der Sitzung des GR vom 18.12.2012 zur Nutzung von Flächen für gemeinschaftliches Gärtnern im Bereich Großer Ochsenkopf informiert. Ergebnis war, dass die vorgeschlagenen Flächen für eine derartige Nutzung nicht freigegeben werden konnten.

Mit erneutem Antrag 0063/2013/AN (Antragsteller: Grüne/gen.hd) vom 09.07.2013 wurde die Stadtverwaltung aufgefordert, eine Aufstellung geeigneter Flächen für selbstorganisiertes gemeinschaftliches Gärtnern (Urban Gardening) vorzulegen. Es sollte unterschieden werden zwischen Flächen für eine längerfristige Nutzung und temporär nutzbaren Flächen. Neben einer Aufstellung geeigneter Flächen für Urban Gardening sollte der organisatorische Rahmen einer Bewirtschaftung durch eine Initiative dargestellt werden. Eine mögliche Bewirtschaftung zum Frühjahr 2014 sollte realisierbar sein. Verwiesen wurde in diesem Zusammenhang auf die Initiative „Essbares Heidelberg e.V.“

2. Prüfung der Flächenverfügbarkeit

Die Prüfung zur Aufstellung geeigneter Flächen für selbstorganisiertes gemeinschaftliches Gärtnern im Stadtgebiet führte zu keinem flächendeckenden Netz verfügbarer Grünanlagen bzw. Freiflächen. Darüber hinaus zeigten die Stellungnahmen der Ämterabstimmung zur letzten Informationsvorlage von 2012, dass unterschiedliche Nutzungs- und Entwicklungsziele anderer Fachplanungen bestimmte Flächen grundsätzlich für eine Realisierung von Urban Gardening ausschließen. Als Beispiel sind hier Flächen im Zusammenhang mit der Standortsuche für ein neues Konferenzzentrum oder die Grünanlage „Penta-Park“ zu nennen.

Als Ergebnis der Prüfung mussten darüber hinaus verschiedene Grünflächen (z.B. Werderplatz, Kurfürstenanlage, HBF-Belfortstraße, Schwanenteichanlage) aufgrund ihrer Bedeutung als Schmuckanlage und des hohen Nutzungsdrucks ausgeschlossen werden. Andere Flächen sind aufgrund deren Lage im Verkehrsraum (Sicherheitsaspekte, Größe) nicht in Erwägung zu ziehen. In die Prüfung mit einbezogene ungenutzte Gartenanlagen an den Randlagen des Stadtgebietes (bspw. Gartengrundstücke in Handschuhsheim und Rohrbach) sind aufgrund ihrer Lage, Zugänglichkeit und Wasserversorgung für Urban Gardening ungeeignet.

Tatsächliche Flächenpotentiale könnten sich im Zusammenhang der Entwicklung der Konversionsflächen ergeben. Hierzu könnten in der konzeptionellen Masterplanung Aussagen getroffen werden. Auch in der Entwicklung der Bahnstadt könnten sich beispielsweise in den Planungen zum Bereich Freiraum West Potentiale für Urban Gardening ergeben.

Mit der Konstitution der Initiative „Essbares Heidelberg e.V.“ steht der Verwaltung nun ein Ansprech- und möglicher Vertragspartner zur Realisierung eines Urban Gardening Projektes gegenüber. In Vorgesprächen mit Vertretern des Vereines konnte ein grundsätzliches Einverständnis zur Nutzung einer städtischen Grünfläche in der Weststadt (Römerstraße / Zähringer Platz) als Pilotfläche erzielt werden. Diese Flächen liegen inmitten des verkehrsberuhigten Stadtteils Weststadt, sind gut erreichbar und verfügen darüberhinaus über eine Wasserversorgung. Die Änderung des Grünflächenmanagements stellt aus Sicht des Fachamtes einen verträglichen Aufwand dar und

könnte jederzeit wieder in den normalen Unterhalt einer städtischen Grünfläche zurückgeführt werden.

Der Verein „Essbare Stadt e.V.“ kann in Vernetzung mit weiteren Ansprechpartnern (z.B. „Wildwuchs e.V.“, BUND, NABU, ...) bereits eine nennenswerte Anzahl an Interessenten und Kooperationspartnern vorweisen. Ein Erfahrungsaustausch besteht darüber hinaus zum erfolgreichen Projekt des Vereins „Neckargarten e.V.“ in Mannheim.

3. Kosten

Die Vorbereitung der genannten Flächen kann im Rahmen der Unterhaltungsmaßnahmen des Landschafts- und Forstamtes durchgeführt werden. Die weitere Unterhaltung erfolgt in Eigenregie der Initiative „Essbares Heidelberg e.V.“ Es sind keine weiteren städtischen Mittel nötig.

4. Realisierung

Die Verwaltung schlägt vor, im Rahmen laufender Unterhaltungsmaßnahmen mehrere Teilflächen der Grünanlage Zähringer Platz in der Weststadt bis April 2014 entsprechend vorzubereiten und dem Verein „Essbares Heidelberg e.V.“ per Gestattung zu überlassen. In einem ersten Schritt werden 4 Einzelflächen (ca. 250 m²) bereitgestellt. Erweiterungsflächen stehen aus Sicht des Fachamtes in direkter Nähe bei Bedarf auch kurzfristig zur Verfügung.

Nach Ablauf eines Jahres wird die Verwaltung zu den Erfahrungen dieses Pilotprojektes und der Kooperation mit dem Verein „Essbares Heidelberg e.V.“ berichten.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
UM 8	+	Ziel/e: Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern Begründung: Naturnahes und selbstbestimmtes Gärtnern als Beitrag zur Stärkung des Umweltbewusstseins
SL 9	+	Ziel/e: Bewahrung des Charakters als Stadt im Grünen Begründung: Urban Gardening stärkt das Potential als Stadt im Grünen und leistet einen Beitrag zur Bereicherung des Stadtbildes
SOZ 3	+	Ziel/e: Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern Begründung: Urban Gardening ist Ausdruck und Förderung von Eigeninitiative und bürgerschaftlichem Engagement gleichermaßen

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Lageplan Zähringerplatz